

Pinneberger Zeitung

Hamburger Abendblatt

Montag, 28. April 2008

WINDENERGIE Wahlkampf in
68 Meter Höhe gegen Kohle Seite 3

HAMBURG-LIGA Lebenswichtiger
2:1-Erfolg des VfL Pinneberg Seite 7

**Herzlichen Glückwunsch
allen Konfirmanden 2008!**

Unser Geschenk: Aktion "Geldsegen"
Anlagekonto mit Top-Zinsen:
2 Jahre Laufzeit: 5,00 % p. a.
3 Jahre Laufzeit: 5,50 % p. a.
4 Jahre Laufzeit: 6,00 % p. a.
Dieses Angebot gilt nur für Konfirmanden
und Kommunionkinder bis 31.
Juli 2008 bei Beträgen zwischen 500 €
und 2.500 €.

Sparkasse
Südholstein

...

AMT RANTZAU

Zehn Gemeinden
auf einen Blick

Am 25. Mai
entscheiden
die Bürger
des Kreises
Pinneberg
darüber,
wer sie im
Kreistag, in
den Rats-



versammlungen beziehungsweise
Gemeinderäten in den nächsten
fünf Jahren politisch vertritt. Da-
mit die Wähler sich ein Bild über
die Programme der unterschiedli-
chen Parteien machen können,
veröffentlicht die Pinneberger
Zeitung in ihrem Wahl-Spezial für
alle 49 Städte und Gemeinden
eine Übersicht. Heute: das Amt
Rantzau mit Groß Offenseth-
Aspern, Bevern, Lutzhorn, Bullen-
kuhlen, Heede, Langeln, Hemding-
en, Ellerhoop, Bilsen und Bok-
holt-Hanredder.

Seiten 4 und 5

ELMSHORN

Letztes Kita-Jahr
beitragsfrei

Als eine „Verbesserung für die
Kinder“ bewertet die SPD-Land-
tagsabgeordnete Siegrid Tenor-
Alschausky die von der Kieler
Koalition beschlossene Beitrags-
freiheit im letzten Kindergarten-
jahr. Die Maßnahme, so die Sozi-
aldemokratin aus Elmshorn, stelle
nur einen ersten Schritt in die
richtige Richtung dar. Ziel sei es,
bis 2013 die volle Beitragsfreiheit
für alle Kindergartenkinder ab drei
Jahren bei einer garantierten
Betreuungszeit von fünf Stunden
täglich zu erreichen. Da der Plan
weit in die nächste Legislaturperi-
ode reiche, werde diese Forde-
rung Bestandteil des SPD-Wahl-
programms sein. (ww)

BULLENKUHLN

Zu schnell: Mit Audi
im Graben gelandet

Mit zu hoher Geschwindigkeit
wollte ein 29-jähriger Elmshorner
mit seinem Audi vom Mühlenweg
in die Hauptstraße von Bullenkuh-
len einbiegen. Wegen des rasan-
ten Tempos verlor der Fahrer die
Kontrolle über sein Fahrzeug, kam
nach links von der Fahrbahn ab
und landete mit dem Wagen im
Straßengraben. Der 29-Jährige
und seine drei Beifahrer, 21, 23
und 26 Jahre alt, flüchteten ge-
meinsam vom Unfallort. Im Rah-
men einer Fahndung konnte das
Quartett jedoch gefasst werden.
Da der Fahrer eine Alkoholfahne
hatte, musste er pusten. Das
Ergebnis: 0,89 Promille. Weil der
Elmshorner behauptete, er habe
nach dem Unfall getrunken, wur-
den ihm zwei Blutproben abge-
nommen. (ww)

Ab 1. Mai:
„Fährmann,
hol över!“

SEESTER – Es ist Himmelfahrt –
und gleichzeitig Tag der Ar-
beit, und in Seester wird gefeiert:
Am Donnerstag, 1. Mai, nehmen
auch die Fährmeister der kleinsten
handbetriebenen Personenfähre
Deutschlands ihre Arbeit auf.

Um die Ausflügler mit dem
kleinen Holzkahn „Hol Över“
zwischen Seester und Neuendorf
über die Krückau und damit über
die Kreisgrenze von Pinneberg
nach Steinburg zu paddeln, ist
erhebliche Muskelkraft erforderlich.

Zum Beginn der Fährsaison
holen sich die Aktiven traditionell
während eines Ufergottesdienstes
den Segen des Herrn. Dafür sind
von 9.30 Uhr an Pastor Frank Petrusch
und Stefan Haack am Keyboard
zuständig. Ab 11 Uhr spielen die
Feuerwehrkapelle Seestermühle
und das Duo „Acoustic Roots and
Blues“ auf.

Die Gastronomiebetriebe
„Fährhaus Spiekerhörn“ und das
Restaurant „To'n Vossbau“ sorgen
für das leibliche Wohl. Der
Drachenclub „Die Flattermänner“
aus Tornesch ist für Farbe am
Himmel zuständig. Außerdem wird
die Ausstellung „Rackern un
Ackern op Deel un Hof“ im Mini-
museum Stöpenkieker eröffnet.
Die Saison dauert bis 3. Oktober.
„Hol Över“ verkehrt an Wochen-
enden und Feiertagen von 9 bis
13 und 14 bis 18 Uhr. (kol)



Die kleine Fähre Kronsnest setzt
an Wochenenden und Feiertagen
von 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr
über. FOTO: KOLARCZYK

PINNEBERG ÜBERRASCHUNG BEI DER WAHL

Kristin Alheit wird Bürgermeisterin

Rund 35 Prozent der
Wahlberechtigten stimmten
ab und entzogen Amtsinhaber
Horst-Werner Nitt das Vertrauen.

Wolfgang Weiß
Pinneberg

Die Überraschung ist perfekt:
Während die Vertreter fast aller
Parteien auf eine Stichwahl am
25. Mai getippt haben, fiel die
Entscheidung bei der Pinneberger
Bürgermeisterwahl im ersten
Anlauf: Kristin Alheit (49) wird
im Juli neue Bürgermeisterin in
der Kreisstadt.

Die Sozialdemokratin brachte
es – nach der Auszählung von 19
der 20 Stimmbezirke – auf 58,43
Prozent der abgegebenen gültigen
Stimmen. Amtsinhaber Horst-
Werner Nitt, der vor sechs Jahren
noch 57 Prozent erhalten hatte,
rutschte auf 28,97 Prozent ab.
Die drei anderen Kandidaten
spielten für den Ausgang keine
Rolle. Die Ergebnisse: Kurt Schoula
(7,57), Bernd Stachowski (4,1),
Carsten Struck (0,93)

Als Grund für das überraschende
Ergebnis sahen die vielen
Pinneberger, die die Veröffentlichung
der Wahlergebnisse im Rathaus
gespannt verfolgten, zwei Ursachen:
Zum einen hatte die CDU keinen
eigenen Kandidaten ins Rennen
geschickt. Selbst die Unterstützung
des Bewerbers Kurt Schoula hatten
die Christdemokraten zurückgezo-
gen, als der Rathaus-Mitarbeiter bei
der öffentlichen Falschaussage im
Hinblick auf seine SED-Mitgliedschaft
überführt wurde.

Zum anderen waren viele
Pinneberger irritiert, weil die
Kripo drei Tage vor der Wahl



Kristin Alheit gewann bei der
Bürgermeisterwahl in Pinneberg
mit einem überzeugenden Ergebnis
und ließ Amtsinhaber Horst-
Werner Nitt weit hinter sich.
FOTO: GIRKE

Ermittlungen im Rathaus an-
gestellt hatte. Die Polizei sollte
im Auftrag der Staatsanwaltschaft
Itzehoe klären, ob der Personalbo-
gen des Kandidaten Schoula aus
der Stadtverwaltung heraus in die
Öffentlichkeit gelangt war mit dem
Ziel, den Kandidaten zu diskreditieren.
Alheit bescheinigen die politischen
Beobachter aller Couleur einen
engagierten Wahlkampf, in dem
sie sich kompetent, ziel-

strebig und selbstbewusst
präsentiert hat. Am vergangenen
Mittwoch erhielten punktgenau
alle Jungwähler einen Brief der
Juristin aus Altona, in dem sie ihre
Vorstellungen zu jugendrelevanten
Themen darlegte.

Die Amtszeit von Nitt endet
Ende Juni. Ab dann wird – wie
in Elmshorn und Schenefeld – eine
SPD-Frau die Verwaltung der
zweitgrößten Stadt des Kreises
führen. (fr)

Wedel darf Kohlekraftwerk mitbauen

WEDEL – Die Wedeler Ratsver-
sammlung hat beschlossen, dass sich
die Stadtwerke an der Planungsgesell-
schaft für ein Steinkohlekraftwerk in
Brunsbüttel beteiligen dürfen. Die
Folge: Falls die wirtschaftlichen
Perspektiven dieses Projektes nach
einer Prüfung positiv ausfallen,
könnte der kommunale Energiever-
sorger im großen Maß-

stab in die Stromerzeugung einsteigen.

CDU, FDP gaben in der Ratssitzung
dafür ihre Zustimmung. Bei der
SPD war das Abstimmungsverhalten
gemischt pro oder Enthaltung, die
Grünen lehnten ab.

Sowohl Teile der SPD und die
Grünen komplett haben Bauchschmer-
zen angesichts des Kohlendioxid-
Ausstoßes

eines Kraftwerkes. Die Grünen
mahnten ein energetisches Gesamt-
konzept an. Sie befürworteten zwar
den Einstieg in die eigene Energieer-
zeugung, wollen aber eher Beteiligun-
gen an Windparks und einen Umstieg
auf Blockheizkraftwerke, in denen die
bei der Stromerzeugung anfallende
Wärme ebenfalls genutzt wird.

CDU und FDP hingegen bezweifel-
ten, dass in absehbarer Zeit die
Stromversorgung allein mit regenera-
tiven Energien gesichert werden kann.
Sie sehen die Beteiligung an einem
Kraftwerk, die etwa mit rund 1,7
Millionen Euro zu Buche schlagen
wird, als unverzichtbar, um den Fort-
bestand der Stadtwerke in Zukunft
zu sichern. (fr)